

Ornithologische Leuchthurm-Beobachtungen aus der Strasse von Gibraltar.

Zusammengestellt
von Professor Dr. R. Blasius.

Von den Leuchttürmen der Strasse von Gibraltar sind nur zwei durch Berichte von einem Jahre vertreten. Aus 1886 erhielt das Comité eingesandt Notizen von:

1. Leuchtturm Gibraltar in Spanien, 27 *m* vom Kopf der neuen Mole entfernt, $36^{\circ} 7' 27''$ n. Br. und $5^{\circ} 21' 20''$ w. L., mit einem rothen und einem weissen Feuer, 8,5 *m* Höhe des Leuchtfeuers über Hochwasser, 9,7 *m* Höhe des Thurmes über dem Erdboden und 8 Seemeilen Sichtweite; Beobachter: Richard Evans.

2. Leuchtturm Spartel in Marocco, etwa $\frac{1}{2}$ Seemeile ostwärts von der äussersten Spitze dieses Caps an der Südseite der Einfahrt in die Strasse von Gibraltar, $35^{\circ} 47' 14''$ n. B. und $5^{\circ} 55' 23''$ w. L., mit einem weissen Feuer, 95,1 *m* Höhe des Leuchtfeuers über Hochwasser, 24,1 *m* Höhe des Thurmes über dem Erdboden und 20 Seemeilen Sichtweite; Beobachter: Joseph Ph. Gumpert.

Wie ein Blick auf die Karte ergibt, nähert sich Spanien mit seiner Südspitze von Cap Trafalgar bis Gibraltar der Nordspitze Afrikas von Cap Spartel westlich von Tanger bis Ceuta hin bis auf wenige Meilen und es ist von vornherein anzunehmen, dass hier ein starker Vogelzug von einer Küste zur anderen stattfinden wird, namentlich da, wo beide Erdtheile sich am nächsten stehen, zwischen Tarifa auf spanischem Boden und Punta Alcazar an der afrikanischen Küste.

Von Spartel liegt eine, aber sehr interessante Beobachtung vor. In der Nacht vom 6. zum 7. Nov. 1886 fand von Mitternacht bis 6 Uhr Morgens eine sehr starke Wanderung von Zugvögeln statt. Es flogen etwa 165 Vögel an das Leuchtfeuer, davon wurde etwa die Hälfte getödtet. Von 12 bis 2 Uhr herrschte starker Südwind, von 2 bis 6 Uhr Morgens starker Südwestwind bei Regen und Nebel. Ein Herr Dr. Schädele aus Wien bestimmte die Vögel und fand ausser Rothkehlchen (*Dandalus rubecula*, L.), Meisen (*Parus?*) und Fliegenschnäppern (*Muscicapa?*) folgende verschiedene Arten:

1. *Hirundo urbica*, L., Stadtschwalbe,
2. *Phyllopneuste sibilatrix*, Bechst., Waldlaubvogel,
3. *Melizophilus provincialis*, Gm., Provencesänger,
4. *Sylvia curruca*, L., Zaungrasmücke,
5. *Ruticilla tithys*, L., Hausrothschwänzchen,
6. *Saxicola oenanthe*, L., Grauer Steinschmätzer,
7. *Saxicola stapanina*, Temm., Weisslicher Steinschmätzer und
8. *Alauda arvensis*, L., Feldlerche.

Von den allgemeinen Bemerkungen des Beobachters ist Folgendes zu erwähnen. Derselbe schreibt:

»Wenn im Frühjahr die Ueberwanderung nach Europa vorüber ist, so sind meistentheils nur kleine Waldvögel der verschiedensten Gattungen hier, diese auch kommen nur ans Licht oder Drahtgitter, wenn dünner Regen fällt mit Süd- oder Südwestwind, auch manchmal mit starkem Regen, wenn es leise anfängt; kommt aber der Regen stark auf einmal, so werden die Vögel nass und können sich nicht bis zum Lichte emporschwingen, und am Morgen findet man viele todte um das Gebäude und die Katzen haben dann ihre Feste.

Die Vogelüberwanderung in kleinen und grossen Zügen von Marocco nach Spanien findet von Anfang April bis Mitte Mai statt, und von Spanien nach Marocco von Anfang November bis December.

Dass die meisten Züge der Vögel über die Meeresenge, wo sie am schmalsten ist, wandern, ist kein Zweifel, die Vögel ziehen von der spanischen Küste zwischen Tarifa und Punta Carnero direct hinüber nach der afrikanischen Küste zwischen Punta Blanca und Punta Alcazar, ebenso von der spanischen Küste zwischen Tarifa und Barbata nach der afrikanischen Küste zwischen Cap Spartel und Tanger.

Die einzigen grossen Zug- und Wandervögel, welche hierher nach Cap Spartel kommen, sind die Kraniche (*Grus cinereus*. Bechst.); sie kommen in triangel förmigen Zügen von 30 — 50 — 80 — 100 Stück (kann aber nicht sagen, ob von Barbata oder Cap de plata). Wenn sie hier anlangen, fliegen einige davon freudig zwei bis drei Mal um den Thurm, und zwar ganz niedrig, dann geht's weiter ins Innere.

Dann kommen auch, wenn der Frost in Spanien eintritt, die Staare (*Sturnus?*). Der Zug von diesen ist herüber von Punta Carnero bis Barbata. Sie kommen in grossen Schwärmen, wie Wolken, stundenlang, bald in auseinander gezerrten Schwärmen, bald in einem grossen Klumpen zusammen. Endlich fallen sie hier im Gebirge zu Millionen ein, halten sich zwei bis drei Tage hier auf und ziehen dann nach und nach ins Innere des Landes.

Die Kraniche kommen zu ihrer Zeit wieder hierher zur Ueberwanderung nach Spanien, die Staare aber nicht.

Fällt zufällig Abends Regen, so kommen die Staare zu Hunderten hastig ans Drahtgitter, verwunden sich, fallen todter oder nass haufenweise übereinander, ersticken und bieten am anderen Morgen den Wächtern, die sie braten oder verschenken, eine willkommene Beute.*

Von Gibraltar liegen folgende Beobachtungen vor von 1886:

Alauda arvensis, L. — Lerche. — Lark.

Am 18. März 1 Uhr 30 Min. Morgens 11 St. angefl., bei S.W. 3, Regen und Nebel; — am 3. April 11 Uhr 30 Min. Abends 3 St. angefl., bei O.N.O. 4, wolkig; — am 21. April 12 Uhr 40 Min. Morgens 1 St. angefl., bei O. 3, Regenschauer.

Troglodytes parvulus, L. — Zaunkönig. — Wren.

Am 27. März 2 Uhr 45 Min. Morgens 3 St. angefl., bei N.O. 2, Regen und Nebel.

Der Beobachter schreibt: »Wir haben sehr wenig Vögel hier, die gegen das Leuchtfeuer fliegen, wir sehen einige in die Strahlen des Leuchtfeuers fliegen, wenn es wolkig und neblig ist, aber wir können die Arten nicht unterscheiden.«

Wir haben die kleine Sumpfschnepfe (*Jack Snipe*, — *Scolopax gallinula*, L.) hier im Februar und eine grosse Anzahl von Möven (*Gull's* — *Larus*?), aber sie ziehen von hier fort im März. Die Vögel, die wir beobachten, fliegen meistens nach Süden. Rauchschnalben (*Swallows*, — *Hirundo rustica*, L.) und Stadtschnalben (*Martins*, — *Hirundo urbica*, L.) kommen hier im März an.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornis - Journal of the International Ornithological Committee.](#)

Jahr/Year: 1893-1894

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Blasius Rudolf

Artikel/Article: [Ornithologische Leudithurin - Beobachtungen aus der Strasse von Gibraltar. 339-342](#)